Ihr Nachbarschaftsmagazin zum Mitnehmen

November, 2002

HoheLuft Brücke

Unser Quartier

Weltenbummler ACHILL MOSER

MODENSCHAU „Ware Werte“ für Herbst und Winter

DIE GEWINNER Kinder-Malwettbewerb

Biotop Hoheluft DIE ISEBEK LEBT... ...und wie?

Liebe Nachbarn,

von Routine keine Spur: **Vor Ihnen liegt die dritte Ausgabe der HoheLuft *Brücke*** und Sie werden sehen, an interessanten Themen haben wir keinen Mangel. Auch wenn sich der nasse und graue Winter mit einem ebenso trüben Herbst ankündigt. Wir haben vieles zu berichten, was das Herz erwärmt.

Zunächst möchten wir uns aber bei den Lesern – in erster Linie Leserinnen – bedanken, die uns mit ihren Zuschriften Mut machen…

Ach ja, besonders wichtig war es natürlich für uns, **dass die „kleinen Nachbarn" zum Stift gegriffen und ihre schönsten Ferienerlebnisse gemalt haben.** Nicht alle Zusendungen kamen rechtzeitig für das Heft und doch haben wir sie alle zu **unserer Aufführung von Max Eipps „Ein Tisch ist ein Tisch" eingeladen,** um mit ihnen zu feiern. Das vollständige Ergebnis des Malwettbewerbs – auch hier haben deutlich mehr junge Damen teilgenommen – wird in den nächsten Tagen **bei der Galerie Hoheluft ausgestellt.** Vielen Dank an Monika und Horst Renner von der Galerie.

Sehr schön war da auch die **Modenschau der Boutique „Ware Werte"** – fast die ganze Redaktion hat sich die Show angeguckt und danach euphorisch im Eiscafé Dante angefangen zu fachsimpeln. Glücklicherweise hat sich unsere Autorin nicht von der männlichen Inkompetenz anstecken lassen. Sabine Fischötters Bericht lesen Sie auf Seite 8.

Als Mark Twain „Life on the Mississippi" schrieb hat er sicherlich nicht an die **Isebek** gedacht. Dennoch hat dieser Kanal im Zentrum unseres Viertels eine **lange, abenteuerliche und überwiegend traurige Geschichte – mit Happy End.** Seite 4.

Wer ist nochmal Reinhold Messner und wie hieß dieser Bäcker – Rüdiger Nehberg? In Lokstedt wohnt unser Mann, der sich den wirklich großen Herausforderungen der Erde stellt: **Zu Fuß durch die Wüste, mit dem Floß auf dem Mackenzie oder dem Jangtsekiang und viele Abenteuer mehr. Achill Moser,** ein ganz normaler Fußballer aus Toni's Eiscafé-Team „FC Gelatoni's"? Seite 6.

Titelfotos: M. Bloemeke ; Foto: A. Moser

Und wie es sich für eine Redaktion gehört, haben wir auch viel gegessen und getrunken. **Salvatore an der Ecke Eppendorfer Weg/Mansteinstraße** hat uns den kalten Abend und fast sogar unsere Herbstmüdigkeit vergessen lassen. Nicht weniger Freude hat uns der Verein **„insel e.V." mit seinem Samstagsfrühstück, dem Glücksrad, einem kleinen Bücher- und Schallplattenflohmarkt und seinen vielen wichtigen sozialen Angeboten** gemacht. Da gehen wir sicher wieder hin. Auch Sie sind alle herzlich eingeladen, diese Institution zu besuchen. Seite 12.

Und noch eine **Einladung: zu unserem ersten HoheLuft *Brücke* Stammtisch am 11. November in Toni's Eiscafé.** Da werden wir uns dann mal ausgiebig darüber unterhalten, „Was macht ein gutes Viertel aus?" Ein Themenschwerpunkt ist dabei: **„Überteuerte Ladenmieten – wie kommen wieder interessante Läden ins Viertel".** Dazu haben wir schon mal unseren Nachbarn **Dr. Achim Gmilkowsky vom Anwaltsbüro Hoheluft** befragt. Seine kompetente Auskunft lesen Sie auf Seite 9.

Viel Spaß mit Ihrer neuen HoheLuft *Brücke.*

Ihr

Mark Bloemeke

Achill Moser (48) – auf den Spuren von Moses: Lagerfeuer in der Wüste Sinai. Ein Abenteurer aus Hoheluft. Seite 6

Menu

Leserforum

Leserbriefe 3

Titel

Biotop Isebek 4
…Leben, Sterben und Wiederbelebung – die lange Geschichte unseres Kanals

Persönlichkeiten

Getroffen in Hoheluft… 6
Achill Moser, ein Weltenbummler mit Bodenhaftung

Modenschau

„Ware" Mode 8
… die diesjährige Herbst- und Winterkollektion der Boutique „Ware Werte"

Ratschlag

Geschäftsraummiete 9
Der Anwalt Dr. Achim Gmilkowsky hält ein Plädoyer

Aktion

Kindermalwettbewerb 10
Es konnte nur Sieger geben!

Kritik

Kritik 12
Frühstücken, Flohmarkt und Soziales und Trüffel bei Salvatore

Kalender

Magazin 14
Veranstaltungen und Termine in und um unseren Stadtteil

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel. und Fax: 4201259
Illustrationen: Peter Boué
Technische Unterstützung: ehloX
Druck: Print 64, Nordestedt

ViSdP: Mark Bloemeke

Leserbriefe

Liebe Redaktion,
also ich muss jetzt mal ganz spontan einen Leserinnenbrief schreiben. Nur zwei Ausgaben Hoheluft-Brücke haben meinen Blick aufs Quartier schon richtig positiv verändert.
Am Sonntag sind mein Mann und ich losgezogen, um endlich mal die Fassadenmalereien bewusst zu sehen, an denen ich sage und schreibe seit 4 Jahren vorbeilatsche. Unglaublich. Das nächste mal, wenn ich es schaffe, mir Zeit zu nehmen, will ich mit der HoheLuft Brücke unterm Arm die Geschäfte abfahren, die im „Claas"-Artikel erwähnt werden. Ich entdecke mein direktes Umfeld neu, und dabei hat Eure HoheLuft Brücke einen entscheidenden Anteil. Vielen Dank. Mich würden ja auch mal so Reportagen über alteingesessene Läden interessieren oder eine Geschichte über Tonis, so dass ein Bezug zu den Menschen in den Läden entsteht. Noch eine Anmerkung zu dem Max-Eipp-Artikel – kann das sein, dass der Regiesseur Marc Lowitz heißt?

Alexandra Fischer per Email

(Vielen Dank – leider sind uns in den bisherigen Ausgaben Fehler unterlaufen: tatsächlich heißt der Regisseur Marc Lowitz und Claas' Lieblingskonditorei heißt nicht Leifhert, sondern Lehfeldt.)

Die neue Zeitschrift HoheLuft Brücke empfinden wir als Bereicherung. Sie informiert lebendig und anregend über Aktualitäten und Aktivitäten im Stadtteil.
Aber niemand ist wunschlos glücklich. Wir könnten uns die HoheLuft Brücke auch als Brücke zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft vorstellen. Zur Verbundenheit von Menschen mit ihrer Wohnumgebung trägt auch bei, dass sie einiges über deren Geschichte wissen. Da gab es in Nr. 1 schon einen lesenswerten Einstieg in Gestalt des Berichtes über das Haus Isestrasse 1. Der Anlass war in diesem Fall ein Abrissplan, doch sollte sich die Redaktion nicht von Anlässen dieser Art abhängig machen. Es gibt soviel Historie, für die sich LeserInnen des Blattes interessieren könnten, etwa die Baugeschichte des Stadtteils, Sozialgeschichte und den Wiederaufbau nach dem Bombardement im 2. Weltkrieg. Und es gibt ältere Menschen, die viel zu erzählen wissen. Und zum Thema Zukunft – was tut sich im Bereich der Stadtplanung, um welche und wessen Interessen geht es dabei?

Angela Kasiske-Krauß, Jürgen Kasiske

(Vielen Dank für Ihre Anregungen. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, im Sinne guter journalistischer Arbeit die historischen Hintergründe unseres Viertels zu beleuchten.)

ANWALTSBÜRO HOHELUFT

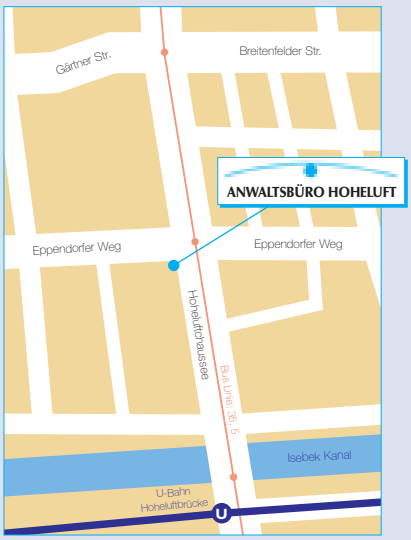
Unsere Bürogemeinschaft

Dr. Achim Gmilkowsky
Tätigkeitsschwerpunkte:
Beratung kleinerer
und mittlerer Unternehmen,
Handelsrecht & Vertragsrecht

Manfred Dickel
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht,
Arbeitsrecht & Mediation

Peter Rindsfus
Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht & Familienrecht
www.RA-rindsfus.de

finden Sie hier:



Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg

Telefon: 040/42 92 32-0
Fax: 040/42 92 32-11

e-mail:
dr.gmilkowsky@gmx.de
RA-rindsfus@t-online.de

Mitglied
QUARTIER HOHELUFT

Biotop Isebek

Unseren Stadtteil durchzieht eine Wasserader, deren wechselvolle Geschichte mit der Rückkehr der Natur langsam eine positive Wende nimmt

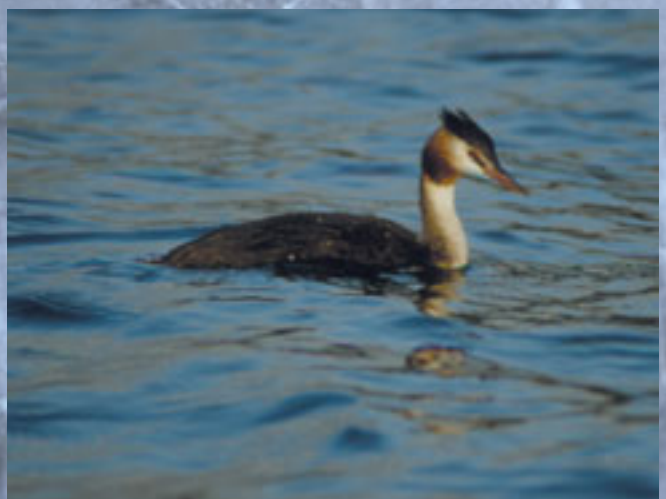
Die Schwäne auf dem Isebekkanal wissen schon, was auf sie zukommt: Wie jedes Jahr zuvor schippert Mitte dieses Monats „Schwanenvater“ Olaf Nieß wieder auf sie zu, nimmt sie in den Würgegriff und transportiert sie ins Winterquartier am Eppendorfer Mühlenteich. Nieß: „Die Zahl der auf der Alster und den Kanälen eingefangenen Tiere liegt konstant bei 120 bis 130.“ Für die Schwäne aus Schweden, Dänemark, Russland und Polen ist Hamburg mit seinen Gewässern der Endpunkt ihres Zugs in den Süden. Viele von ihnen haben sich ganzjährig hier niedergelassen und brüten in der Großstadt. Den Rekord hält ein Schwanenpaar, das auf der Isebek neun „hässliche Entlein“ großzog – üblich sind fünf bis sieben Junge.

Höckerschwäne zählen zu den Allerweltsvögeln, seltener sind hier schon Sing- und Zwergschwäne. Viel Beachtung finden die Haubentaucher, die in diesem Jahr die Isebek bevölkern. Sie haben mitten in Hoheluft gebrütet und damit demonstriert, dass die Natur auf dem Wasserweg in unseren Stadtteil zurückkehrt. Im vergangenen Jahr wurden sie zum „Vogel des Jahres“ erklärt, ein Etikett, das jeweils auf Arten aufmerksam macht, deren Lebensraum geschützt werden sollte. Die Isebek ein erhaltenswertes Biotop? Wer ihre Geschichte kennt, hat allen Anlass zur Freude. Noch Ende der sechziger Jahre wurden offiziell Pläne diskutiert, den Kanal zu einer Stadtautobahn zuzubetonieren. Dass die Isebek einmal ein Bach war, ist heute kaum noch zu merken: Die Quelle, die früher beim Diebsteich sprudelte, ist versiegt. Am S-Bahnhof Diebsteich deutet der Name der Isebekstraße noch auf den Ursprung hin. Ende und Anfang des Isebekkanals ist der Weidenstieg – seit 1883. Damals wurde der in Richtung Altona längst überbaute Bach zum Kanal umfunktioniert, damit Baumaterial für die Hoheluft, Harvestehude und Eppendorf darauf transportiert werden konnte.

Kaum frischer Zufluss

Über 100 Jahre Kanal-Dasein taten der Isebek nicht gerade gut. Sie wurde zum stehenden Gewässer. Lediglich das kleine Rinnsal der Ottersbek fließt noch hinein. Und von der Mündung an der Alster schwappt immer mal Wasser rüber. Keine Strömung, kaum frischer Zufluss, dafür Umweltgifte, die mit dem Regen in den Kanal gespült wurden, bei heißem Sommerwetter „kippte“ die Isebek verschiedentlich wegen Sauerstoffmangels um. Noch in den neunziger Jahren trieben tote Fische bauchoben an der Oberfläche. „Die Isebek war lange auf der Intensivstation“, weiß auch Dieter Zander, Amtsleiter für Gewässer- und Bodenschutz in der Umweltbehörde. Die Stadt gab sie aber nicht auf. Deutliches Zeichen dafür: das Mischwasserrückhaltebecken am Lehmweg, das den Eintrag von verschmutztem Oberflächenwasser drastisch reduziert. Zwei weitere dieser Becken stehen an der Plöner und der Augustenburger Straße. Kosten jeweils: rund 30 Millionen Euro. Im Jahr sind 30 000 bis 40 000 Euro nötig, um den Patienten Isebek in Krisensituationen künstlich zu beatmen. Dafür

Biologieunterricht auf dem Isebekkanal: Das Boot gehört den Fleetenkiekern, einem Verein, dessen Name auf das Ende des Mittelalters zurückgeht. Vereinsziel: Gewässer- und Umweltschutz. Die Schüler helfen, Wohlstandsmüll aus dem Wasser zu fischen. Häufigster Fund: Getränkedosen und Plastiktüten



wurden im Wasser zwei Kilometer lange Leitungen verlegt, die an Sauerstofftanks und Messgeräte angeschlossen sind. Das führte dazu, dass sich die Isebek stabilisieren konnte. Zander: „Sie gehört zu den bestuntersuchten Gewässern in Deutschland.“ Und die Behörde ist längst nicht am Ende ihrer Überlegungen, wie der Kanal als Stadtgewässer erhalten bleibt.

Angler ziehen hauptsächlich Weißfische wie Rotaugen, Brassen und Güster aus dem moorigen Wasser, aber auch Flussbarsche, Zander, Hecht, Karpfen und Aale kommen vor. Am Lehmweg hat der Kanal seit letztem Jahr durch die Bepflanzung so etwas wie ein natürliches Ufer bekommen. Dort blühen Blutweiderich und Mädesüß, wachsen Schilf, Weiden und Erlen. Biologielehrer Andreas Baumgarten, der an der Ida-Ehre-Gesamtschule gegenüber unterrichtet, sieht die Bedeutung des Kanals als „Grünachse mitten in der Großstadt“. Eine Bachpatenschaft, an der er als Mitglied des Naturschutzbundes für die Tarpenbek beteiligt ist, wäre aber für die Isebek nicht möglich: „Sie ist nach wie vor ein schiffbares Gewässer.“ Ein Vorteil für den Biologie-Unterricht: Regelmäßig starten Baumgarten und andere Biologielehrer mit Schülern zu Exkursionen auf der Isebek. Das Boot stellen die Fleetenkieker, ein Verein, der sich aus Spenden finanziert und sich den Umweltschutz und die Sauberhaltung der Gewässer zum Ziel gesetzt hat. Für die Fleetenkieker ist die Isebek ein Problemkanal. „Wir fischen hier regelmäßig Plastik, Dosen, Zeitungen, Taschen, Tennisbälle, sogar Wahlplakate, heraus“, erzählt Bootsführer Lars Schmächtig. Die Schüler, die von den Fleetenkiekern der Natur näher gebracht werden, empfinden „Begeisterung für die Umwelt und Empörung über die Verschmutzung“.

Sogar der Eisvogel taucht hier auf

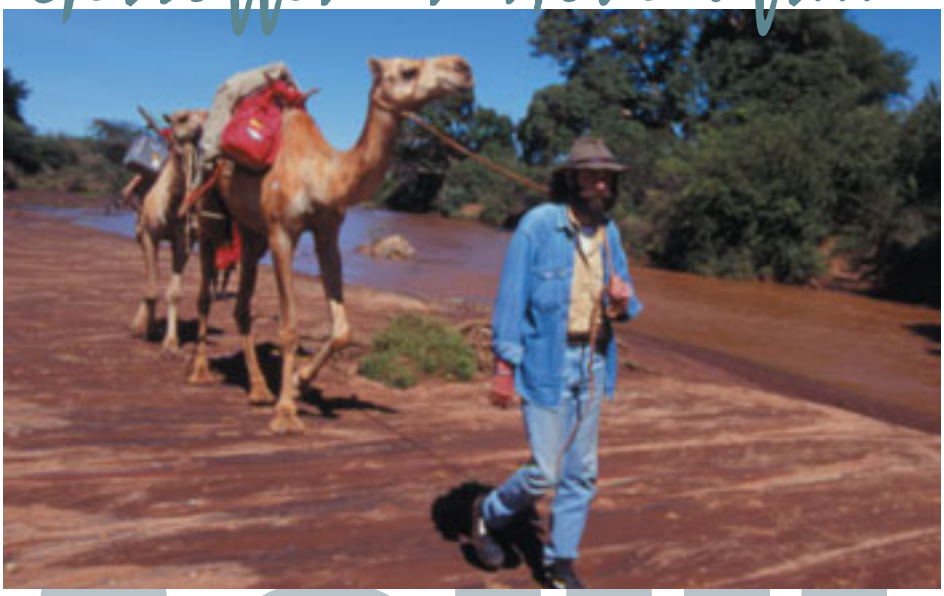
Neben den „kleinen Naturfreunden“ gibt es aber noch professionelle Naturbeobachter, die sich die Isebek näher ansehen. Dazu zählt der Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte, der seit 1960 das Vorkommen der Vogelarten in Hamburg erfasst und schon über eine Million ornithologischer Beobachtungen sammeln konnte. Seit 1990 speichert er alle Beobachtungen im Computer. In einem Umfeld von einem Quadratkilometer um den Kanal wurden seither 84 Arten registriert, darunter Dohlen, Nachtigallen, Sperber und Wintergoldhähnchen. Direkt am Kanal sind 16 Arten entdeckt worden – vom Blesshuhn bis zur Sturmmöwe. Sogar der seltene Eisvogel, der auf der Roten Liste steht, taucht hier auf. Solche Vorkommen begeistern Hobby-Ornithologen wie Hans-Hermann Geißler, dem die Eisvögel gemeldet wurden. „Nicht jede Beobachtung trifft auch wirklich zu“, ahnt er, „manche möchten einfach etwas Seltenes gesehen haben.“ Aber für den Eisvogel gibt es mehrere Meldungen. Als Brutvogel hat er sich nicht an der Isebek niedergelassen, dafür braucht er unter anderem Steilufer, die das Anlegen einer Brutröhre gestatten. Vor Jahren gab es hier ja auch noch kein Haubentauchernest. Höckerschwäne brüten immer wieder am Kanal. Anfang April entlässt Olaf Nieß sie aus dem Winterquartier. Bald darauf jagen dann wieder die Mauersegler über den Lehmweg. Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke und Zilzalp sind im Frühling ebenfalls wieder aus dem Süden zurück. Und wenn Sie ganz großes Glück haben, hören Sie im Sommer sogar eine Nachtigall trapsen.

Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 604 94 05, E-Mail HH-Geissler@Ornithologie-Hamburg.de
Spenden: Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V., Konto 14 11 44 209 bei Postbank Hamburg BLZ 200 100 20
Fleetenkieker, Mitfahrtermine über Uwe Brieger, Tel. 86 50 45, Spenden werden an Bord entgegengenommen.

Höckerschwäne gehören zu den ständigen Bewohnern der Isebek. Mit ihren Jungen (oben) werden sie Mitte des Monats in das Winterquartier gebracht. Haubentaucher (links) ziehen nur in den Süden, wenn die Gewässer zufrieren. In diesem Jahr hat ein Paar auf der Isebek gebrütet

Fotos: A. Baumgarten (4), M. Bloemeke (2)

Getroffen in Hoheluft...



Achill Moser (48) ist Weltenbummler von Beruf: oben auf einer Wanderung in der Kaisut-Wüste in Kenia zur „Wiege der Menschheit" am Turkana-See. Auf dem Bild rechts oben bei einer Flussfahrt auf dem Suam-Fluss in Kenia. Unten: Zu Fuß in der Wüste Gobi. Im April erscheint sein nächstes Buch: „Die Seele Chinas – faszinierende Welten im Reich der Mitte"

Wenn Achill Moser nicht gerade auf einer seiner Erkundungsreisen in Afrika, China, Nord- oder Südamerika unterwegs ist, hat er sein „Zelt" in Lokstedt aufgeschlagen. Er spielt in der Fußballmannschaft von Toni's Eiscafé, engagiert sich bei Victoria für die Fußballmannschaft seines Sohnes Aaron (11) und schreibt an seinem neuesten Buch über China, wohin ihn in den letzten 16 Jahren acht Expeditionen geführt haben.

Seine Augen leuchten freundlich in der herbstlichen Oktobersonne, obwohl er von der Arbeit der letzten Nacht noch müde ist: „Ich bin erst um vier ins Bett gekommen", sagt er entschuldigend, während er für sich und seinen jüngsten Sohn Aaron Frühstück bereitet. Seine Lebensgefährtin Rita (46) hat bereits früh morgens das Haus verlassen, um ihrem Beruf als Krankengymnastin nachzugehen. Wenn man Achill Moser genau zuhört, merkt man schnell, dass das Leuchten in seinen Augen Ausdruck seines unstillbaren Wissensdursts ist.

Zurzeit arbeitet der Hüne mit dem Vollbart an seinem 19. Buch, „obwohl ich eigentlich nie die Absicht hatte zu publizieren – wirklich nicht. Auch die Vortragsreisen, die mit den Veröffentlichungen verbunden waren, hatten sich zu einer wirklichen Belastung entwickelt, so sehr, dass ich erst im vergangenen Jahr – nach achtjähriger Pause erneut damit begonnen habe. Jetzt finde ich teilweise wieder Spaß daran, wegen der direkten Publikumsresonanz."

Er ist Abenteurer wie Reinhold Messner oder Rüdiger Nehberg und doch irgendwie ganz anders. „Ich halte nichts von dem Heldentum, das mit dieser Art des Lebens assoziiert wird. Als ich vor 20 Jahren im Stern eine Geschichte über eine Floßtour auf einem riesigen Strom, dem Mackenzie in Kanada schrieb, wollte mich der Redakteur davon abbringen, über meine Angst zu berichten – ‚jedenfalls nicht gleich am Anfang'."

Kein Held

„Die Geschichte sollte eine Stern-Titelgeschichte werden. Da gehören Helden hin. Schließlich wurde J.R. aus der Serie Dallas zum Titelhelden und ich konnte meine Geschichte ‚Die große Stille' mit der Angst beginnen, die mich am Anfang der Reise, aber auch später immer wieder begleitete. Ich wollte nie ein Held sein und mich mit martialischen Waffen fotografieren lassen", erzählt er ohne großes Pathos.

Sinnsuche und Flucht

„Meine Art zu reisen ist zugleich eine Art Sinnsuche und eine Flucht vor den bestehenden Verhältnissen – vor allem den politischen Verhältnissen in diesem Land. Ich habe immer gehofft, irgendwo in der Wüste, auf einem Berg oder am Ufer eines Flusses auf einen alten weisen Mann zu treffen, der mir die Welt erklären kann. Inzwischen habe ich viele verschiedene Völker kennengelernt. In Afrika zum Beispiel, was immer mein bevorzugtes Ziel war, wo Gesellschaften eine ganz andere Form der Solidargemeinschaft bilden."

Sein erstes Buch, das er zunächst im Eigenverlag veröffentlicht hatte, hieß dann auch „Fluchtversuche". Das war 1980. Inzwischen hat er über 30 Expeditionen durch 24 Wüsten gemacht – insgesamt hat er mehr als fünf Jahre in der Einsamkeit verbracht. Sponsoren unterstützen seine Arbeit, geben beispielsweise Geld, damit er sich Flöße bauen kann.

Bei seinen Reisen begleitet ihn Rita häufig für einen Teil der Zeit, „letztlich hat sie

Bücher

von Achill Moser (noch erhältlich):

***Magische Wüsten*, Bruckmann Verlag, ISBN 3-7654-3549-X**

***Afrika – Faszinierende Welten zwischen Himmel und Erde*, Bruckmann Verlag, ISBN 3-7654-3744-1**

***Im Kielwasser des Odysseus*, Pietsch Verlag, ISBN 3-613-50294-1**

Alle anderen Bücher sind zurzeit vergiffen. Anfang April 2003 erscheint sein neuestes Buch:
Die Seele Chinas – Faszinierende Welten im Reich der Mitte

Fotos: A. Moser (3), M. Bloemeke (1)

dann aber doch nach drei bis vier Wochen die Nase voll von Spaghetti mit Sand und sehnt sich nach einer richtigen Dusche. Auch die beiden Jungs waren schon mit. Dirk ist inzwischen 24 Jahre alt. Er studiert Forstwissenschaften in Freiburg, nicht gerade ein gewöhnliches Studium."

Schon immer Nomade

Geboren ist Achill Moser in Hamburg, „ich bin sogar die ersten Jahre in diesem Haus aufgewachsen. Damals gehörte es meinen Großeltern. Dass wir heute hier leben, ist eigentlich ein Zufall. Wir hatten und haben immer andere Vorstellungen vom Leben gehabt. Das wirkt alles sehr gesetzt, doch in meinem Herzen bin ich schon immer ein Nomade gewesen. Ich bin ziemlich christlich erzogen worden und hatte früh den Wunsch, die Wurzeln der Religion zu erforschen. Daraus hat sich automatisch die Nähe zu den Wüsten ergeben, schließlich sind die größten monotheistischen Religionen in der Wüste entstanden. Auf den Reisen bin ich dann vielen anderen Glaubensrichtungen begegnet wie etwa dem Buddhismus. Überall lassen sich tolle Ideen finden. Aus diesen Erfahrungen haben sich Pläne entwickelt, nach Afrika zu gehen oder wie zuletzt mal für eine längere Zeit nach China. Ich mag die Menschen dort sehr."

Achill Moser vor einem seiner selbstgemalten Bilder. Im nächsten Jahr plant er eine Ausstellung. Die Figuren hat er aus Wandmalereien kopiert.

In der Zwischenzeit hat sich Achill Moser mit dem Leben in Hamburg arrangiert, „auch wenn mir diese unnatürliche Lebensgeschwindigkeit immer wieder widerstrebt und ich dann hier raus muss. Aber das Umfeld mit Toni's Eiscafé, der Fußballmannschaft dort und der von Aaron bei Victoria sind zurzeit feste Größen in meinem – unserem – Leben. Und natürlich gibt es auch hier eine Menge Dinge zu entdecken. Häufig gehen wir beispielsweise zu Veranstaltungen, von denen man vorher nicht weiß, was einen dort erwartet. Kann schiefgehen, tut es häufig auch. Hin und wieder ist aber etwas Tolles dabei. Außerdem leben wir wirklich im schönsten Bezirk von Hamburg und die Verkehrsanbindung ist gut. Das ist wichtig, denn ich habe keinen Führerschein. Die meisten Strecken legen wir mit Fahrrädern zurück, aber ich bin ein echter Fußgänger. Das ist die richtige Geschwindigkeit für mich."

Nächstes Heft 1. Dezember!

HoheLuft Brücke

Gibt es ab jetzt jeden Monat:
Es ist Zeit für **Ihre** Anzeige!
Tel.: 420 1259

50 Jahre

Architektur
Bauleistung

Wir bauen für Sie in:

Barmbek, Von-Essen-Straße 92
Barmbek, Richeystraße 75/77
Barmbek-Süd, Beim Alten Schützenhof 2 a + 2 b
Eidelstedt, Lohkampstraße 66 a + 66 b
Eimsbüttel, Högenstraße 61
Eppendorf, Kegelhofstraße ggü. 71
Lokstedt, Max-Tau-Straße 7 - 13
Lurup, Jevenstedter Straße 63 - 79
Ottensen, Holstentwiete 9 - 13
Pinneberg, Hellenkamp 1 - 7
Reinbek, Sophienstraße 11 a - d
Tonndorf, Küperkoppel 76 - 82

... und demnächst auch im Falkenried!

Besichtigen Sie auch das
3-D-Modell der Anlage und
eine vergleichbare Musterwohnung
Rufen Sie uns an: 040/38 02 19 92

www.wo-wollen-wir-wohnen.de

BEHRENDT
WOHNUNGSBAU

‚Ware' Mode

Was ziehe ich diese Saison an? Chic muss es sein, bequem sitzen, gute Qualität haben und ja, ein bisschen anders als bei den anderen sollte es schon aussehen

Die Inhaber der Boutique „Ware Werte", Ulrike Hermann und Josef Huemer, haben mit ihrer Kollegin Manuela Toke am 27. und 28. September genau diese Mode präsentiert: Ihre neue Herbst- und Winterkollektion.

Die hochwertige Mode verschiedener deutscher und internationaler Designer wurde äußerst charmant dargeboten: Fünf treue Kundinnen im Alter zwischen 30 und 50 führten zu Musik von Marla Glen und anderen vor, wie tragbar diese Mode ist. Auf vorher verteilten Programmen konnten die Zuschauerinnen das Geschehen verfolgen und schon einmal ankreuzen, was ihnen besonders gut gefallen hatte.

Die vorherrschenden Farben waren Braun, Schwarz, Beige und Rot in schönen und harmonischen Kombinationen. Elegante Strickkleider, weitschwingende Kastenjacken, freche kurze Jacken in Rot, um die Hüfte enganliegende Hosen mit extra weitem Bein, Kostüme mit interessantem Stoffmix von Filz bis Seide. Die ausgefallenen Schnitte der Designer **Eva & Claudi, Inez Raspoort, Evelin Brandt, Satu, Sarah Pacini** und **Bitte Kai Rand** ermöglichen ein perfektes modisches Auftreten in nahezu jeder Alltagssituation. Die eine oder andere neugierige Frage von Freundinnen und Kollegen nach den ungewöhnlichen Details – nach dem kleinen bisschen Extra, das wir so gern haben wollen, bleiben da nicht aus.

Auch Festliches sah man auf der breiten marmornen Erhöhung, auf der sich die Modelle vor dem Fenster drehten – sehr zur Freude der Passanten, die interessiert stehen blieben. Das grüne Seidenkostüm mit langgeschnittenem Jackett und grauem Plisseetop der Kölner Designerin **Gesine Moritz** rief genau so spontane Begeisterung hervor wie die extravaganten Kleider der süddeutschen Künstlerin **Olga von Moorende,** die nächstes Jahr im Mai in einer Sondershow vorgestellt wird – wir werden berichten!

Bei einem Gläschen Sekt gab es nach der Show Gelegenheit, die Mode am eigenen Leib auszuprobieren. Bis weit nach 16 Uhr zog man sich im kurzfristig zur Umkleidekabine erklärten Hinterraum um und begutachtete sich vor dem Spiegel.

Die gesamte präsentierte Mode sowie handgemachten Schmuck der Künstlerin **Stefanie Krämer** können Sie ab jetzt in dem Laden kaufen. Wir freuen uns schon auf die Frühlings- und Sommershow! ■

Fotos: M.W.

Die etwa 40 zumeist weiblichen Gäste in der Boutique „Ware Werte" geizten während der fast einstündigen Show nicht mit Applaus und das zu Recht.

eine kleine Auswahl...

Raffiniert geschnittenes schwarzes Kleid von Pacini mit Schlitz vorn

Eppendorf: Schwarze Rosen-Samthose von Raspoort mit Bluse und Hund

Beigefarbenes Kostüm von Eva & Claudi mit witzigem Hut und Poncho

Farbenfreude für Mutige: weiter Wendemantel von Olga von Moorende

Ware Werte
Eppendorfer Weg 273
Tel.: 48 22 03

Geschäftsraummiete in Hoheluft

Ich lebe im Quartier. Ich wohne und arbeite hier, gehe hier einkaufen und essen. Meine Kinder gehen hier zur Schule. Und ich sehe immer neue Gewerbeimmobilien, Läden und Büros leer stehen. Niemand kann sich einen solch weitgehenden Leerstand wünschen. Nicht die Anwohner und hiesigen Gewerbetreibenden. Denn der Leerstand schadet dem Erscheinungsbild des Quartiers, seinem Image.

Im Übrigen kann auch kein Vermieter über diese Umstände glücklich sein. Er will – und soll natürlich – Rendite erzielen. Allerdings: **Mieteinnahmen fließen nicht aus Nicht-Vermietung.** Hinzu kommt, dass auch die steuerlichen Vorteile eines Leerstandes für den Vermieter eher bescheiden sind. Zwar reduziert sich die Grundsteuer im Einzelfall um bis zu 80%. Auch können sich die durch den Leerstand verursachten Verluste bei der Einkommens- bzw. Körperschaftssteuer steuermindernd auswirken. Die übrigen Grundstückskosten und -lasten hat der Vermieter jedoch weiterhin zu tragen, ebenso natürlich die Einnahmenausfälle. Mancher Vermieter mag auch vor den Kosten zurückschrecken, die er dafür aufzuwenden hätte, ein verlassenes Objekt in einen vermietbaren Zustand zu versetzen. Doch sollte er hier das Gespräch mit dem Mietinteressenten suchen. Mancher potentielle Mieter ist durchaus bereit, sich an dem Renovierungsaufwand – auch finanziell – zu beteiligen, jedenfalls dann, wenn hierdurch die Räumlichkeiten nach seinen Vorstellungen hergerichtet und ihm gewisse Vergünstigungen bei den Mietkonditionen gewährt werden, z.B. anfängliche Mietfreiheit, attraktive Verlängerungsoptionen, Untervermietbarkeit, Konkurrenzschutz etc.

Niemand kann Leerstand wollen

Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Gesamtlage ist aber **auch bei laufenden Mietverträgen die Flexibilität von Mietern und Vermietern gefordert.** Wer als Unternehmer mit seinem Betrieb in die Krise zu geraten droht, sollte auch die Möglichkeiten einer Reduzierung der Mietbelastung sorgfältig prüfen. **Für ein offenes Wort hat grundsätzlich jeder Vermieter auch ein offenes Ohr.** Denn er hat, von ganz seltenen Ausnahmen abgesehen, ein grundsätzliches Interesse daran, seine Mieter zu halten.

Einen Mietenspiegel für Gewerberaum gibt es nicht. Die „ortsübliche Vergleichsmiete“ für Gewerberaum müsste im Streitfall durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen erst gesondert festgestellt werden. Im Ergebnis hilft selbst dies dem Gewerberaummieter meist nicht weiter. Die rechtliche Erzwingung einer Mietreduzierung ist praktisch nur im Falle des Mietwuchers möglich. **Bei Wohnraum wäre dies bei einer 50% Überschreitung der ortsüblichen Miete der Fall, bei Gewerberaum jedoch erst ab 100%.**

Zweifelsfrei auch bleibt der Gewerbemieter selbst dann zur Zahlung der vereinbarten vollen Miete verpflichtet, wenn er mit seinem Unternehmen in die Krise oder gar in die Insolvenz gerät. Doch wird über kurz oder lang der Vermieter sich die Frage stellen müssen, wie werthaltig seine auf dem Papier stehenden Forderungen überhaupt noch sind. Ein Insolvenzverwalter übrigens würde hier – ungeachtet etwaiger länger vereinbarter Mietperioden – ein Sonderkündigungsrecht ausüben können. **So empfiehlt es sich für manchen Vermieter, dem in die Krise geratenen Mieter frühzeitig entgegenzukommen,** wenn er sich die Chance erhalten möchte, einen sonst drohenden vollständigen Forderungsausfall zu vermeiden. Jedenfalls wenn ihm der Mieter ein schlüssiges Sanierungskonzept vorlegt, sollte der Vermieter die verschiedenen Möglichkeiten einer Unterstützung der Rettungsversuche des Mieters bedenken. So bietet sich – zumindest über einen begrenzten Zeitraum – eine Verringerung der Miete durch (Teil-)Erlass oder auch durch (Teil-)Stundung an. Diese Maßnahmen können mit der Bürgschaftsübernahme eines Dritten verbunden werden oder notfalls mit einem Besserungschein, der gegebenenfalls an das (Wieder-)Erreichen einer bestimmten Umsatzhöhe gekoppelt ist.

Niemand kann den Leerstand ernsthaft wollen. Ich möchte, dass diese vielen hässlichen, gähnend leeren Schaufenster verschwinden.

Rechtsanwalt
Dr. Achim Gmilkowsky
vom Anwaltsbüro Hoheluft
Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg
Tel.: 42 92 32-0

zeilensprung

Guter Text ist ganz einfach

Zeilensprung übersetzt, korrigiert, lektoriert und schreibt gute Texte

Gabriele von Kröcher • Tresckowstraße 62
20253 HH - 040/420 69 23 • Fax 040/42 93 76 87
Info@zeilensprung.net • www.zeilensprung.net

GALERIE HOHELUFT

...

Kinder Malwettbewerb

Wir sind überwältigt! Über zwanzig Einsendungen haben wir zu unserem ersten Kindermalwettbewerb „Mein schönstes Erlebnis in den Ferien“ erhalten. Nicht alle Bilder finden auf diesen Seiten Platz. Und doch finden alle Beachtung.

Am 26. Oktober haben wir alle Kinder zu der von der HoheLuft Brücke präsentierten Vorstellung von Max Eipps „Ein Tisch ist ein Tisch“ eingeladen, um anschließend ein bisschen zu feiern.

Jetzt stellt die Galerie Hoheluft, die schönsten Bilder aus. Auf diesen Seiten zeigen wir schon mal eine Auswahl der farbenfrohen Erinnerungen unserer Kleinsten. Gerade mal vier Jahre jung ist Kirsa Gunkel. Allein der Titel ihres Bildes „In Spanien, wo Kinder allein hinreisen“ hätte für eine Nominierung gereicht – doch wie schön ist das Bild dazu!

Und auch die „Großen“ hatten einen Favoriten: In Gemeinschaftsarbeit haben uns Marie Rudolph und Catharina Cohrs – beide 13 – auf eine einsame Insel entführt. Wir möchten uns nochmal bei Euch allen bedanken!

Ausstellung der Bilder in der Galerie Hoheluft, Hoheluftchaussee 71.

1. Preis: 4-Jährige

„In Spanien, wo Kinder allein hinreisen“ von Kirsa Gunkel, 4

1. Preis: 5-Jährige

„Urlaub auf Sylt auf dem Reiterhof“ von Luisa Ranke, 5

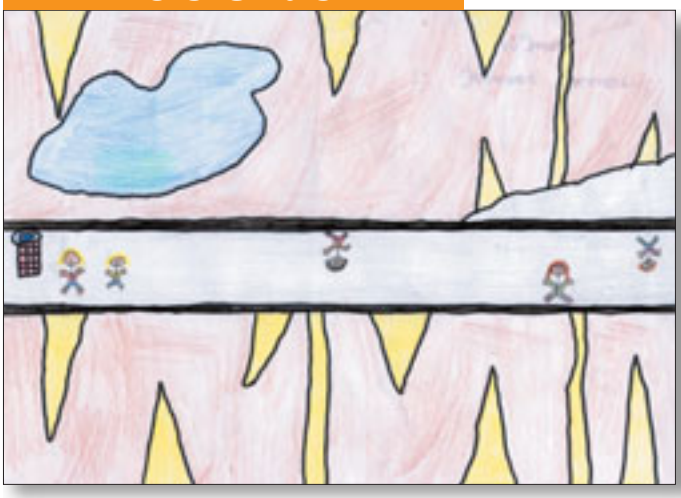
1. Preis: 6-Jährige

„Auf dem Land in der Reithalle“ von Nora Veismann, 6

1. Preis: 7-Jährige

„Mein schönstes Ferienerlebnis“
von Nora Mani Bach, 7

1. Preis: 8- bis 12-



ohne Titel
von Jennifer Ohlandt, 10

1. Preis: 13+ Jährige

ohne Titel
von Marie Rudolph und Catharina Cohrs, beide 13

ALLIGATOR

- Taschenmode
- Gepäcksysteme

8 x in Hamburg

Wir führen u.a.
folgende Marken:

- Samsonite
- Rimowa
- Stratic
- Medici
- The Bridge

www.alligator-lederwaren.de
Hoheluftchaussee 73

Mitglied QUARTIER HOHELUFT

ALLIGATOR

www.alligator-lederwaren.de

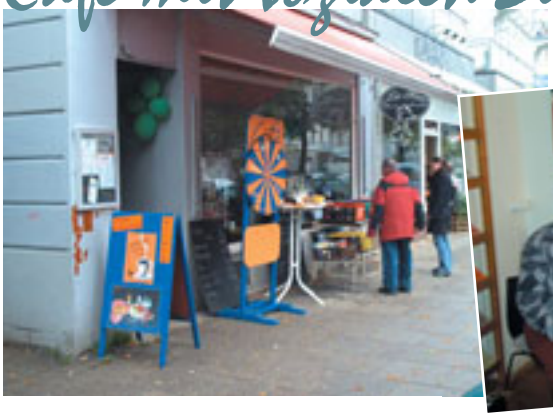
...1000 und mehr Weihnachtskarten

GALERIE HOHELUFT

Hoheluftchaussee 71 – 20253 HH
Tel.: 040-4206535

Mitglied QUARTIER HOHELUFT

Café mit sozialen Zielen



Jeden ersten Samstag im Monat ist es soweit: Für vier Stunden – von 10 bis 14 Uhr öffnet das Schmökerkaffee des Vereins „Initiative für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen“, kurz insel e.V., am Eppendorfer Weg 187 seine Pforten für jedermann.

Vor der Tür steht ein Glücksrad: Hier kann man allerlei Selbstgemachtes gewinnen. An diesem Morgen bleiben nur wenige Passanten stehen und schauen in die aufgebockten Flohmarktkisten. Es ist grau und regnerisch – genau das richtige Wetter für ein ausgiebiges Frühstück in netter Atmosphäre. Das ist die eigentliche Attraktion: ein exzellentes Frühstück mit Kaffee oder Tee satt. Die Wände sind mit Ölgemälden geschmückt, die die Behinderten liebevoll gemalt haben. „Ab und zu machen wir auch neue Ausstellungen“, erzählt Annegret Lührs (47), die die Behinderten betreut.

Gabi und Rüdiger arbeiten im insel Café als Kellnerin und als „Gewichtheber“ an der Bücherwaage

An drei langen Tafeln sitzen Gäste aller Altersgruppen. Die Atmosphäre ist fast familiär und sehr lebendig: Eltern lesen Kindern vor oder man unterhält sich über das, was man gerade in der Tageszeitung aufgeschnappt hat. Beim Klang klassischer Musik kommt man schnell ins Gespräch mit den Betreibern – Behinderte und Nichtbehinderte arbeiten Hand in Hand – und Nachbarn wie Karola Jaschke-Heere (60): „Ich finde das soziale Engagement hier toll – und außerdem: Wo bekommt man so ein Frühstück für 3,50 EUR? Nebenbei kaufe ich immer einen ganzen Berg selbstgemachte Kekse, die sind richtig lecker und ersparen mir eine Menge Arbeit.“

Martina Klein (33) und Gabriela Behrmann (37) servieren das Frühstück, schenken Kaffee oder Tee nach und nehmen charmant neue Bestellungen auf, während Rüdiger Müller (39) in einer Ecke des hellen Raumes hinter einer großen alten Waage sitzt und Bücher wiegt. Denn, wer hier in den Regalen wühlt, findet sicher ein paar nette Bücher für den November-Sonntag. Und die werden nach Gewicht verkauft: bis 500 g 1,50 EUR, bis 1 kg 2,50. Schallplatten kosten 1,50 EUR und Doppel-LPs 2,50. Sozialpädagogin Annegret Lührs hält sich weitestgehend im Hintergrund, wenn sich die Gäste mit Gabi und den anderen Diensthabenden unterhalten. Nur bei Fragen mischt sie sich ins Geschehen. Von den Spenden, die das Café und der Bücherflohmarkt bringen, plant das Schmökerkaffee-Team eine Urlaubsreise.

Doch das Schmökerkaffee ist nur ein kleiner Teil der Aktivitäten des Vereins: Geistig Behinderte und ihre Angehörigen, aber auch ältere Menschen können sich hier Rat holen, zum Beispiel, um Fragen zu testamentarischen Problemen zu klären oder sich bei beginnender Demenz vor Willkür zu schützen. Psychotherapien werden angeboten, genauso wie die pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum. Besonders stolz sind die Betreiber aber auf ihre eigene Behindertenwohngruppe in einem Haus in Schnelsen.

Der Verein freut sich über Sachspenden wie Bücher, Schallplatten und natürlich auch über Ihre steuerlich absetzbare Spende: Haspa, Konto-Nr. 1245/122195, BLZ 200 505 50.

Am Samstag 2. 11. oder 7. 12. sind Sie wieder alle herzlich zum nachbarschaftlichen Frühstück im Schmökerkaffee vom „insel e.V“ eingeladen. Eppendorfer Weg 187, 10-14 Uhr

Fotos: M. Bloemeke

Sonnenbrillen 30% reduziert
ARMANI
JOOP!
Calvin Klein eyewear
GUCCI eyewear
Ray-Ban Genuine since 1937
Mitglied Quartier Hoheluft
Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN
Hoheluftchaussee 56 - 20253 Hamburg
Tel. 420 27 91

HoheLuft Brücke
Zusteller gesucht
bevorzugt Schüler
Seid Ihr zuverlässig und wollt Ihr Euer Taschengeld aufbessern, dann ruft uns einfach an!
Tel./Fax: 420 12 59

Musikschule Abenteuer Musik
Ihre Musikschule in Eimsbüttel
- Unterricht
- Workshops
- Leihinstrumente
- Tonstudio
Jetzt zum Probemonat anmelden
Info Tel: 40 77 50
www.Abenteuer-Musik.de
Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

Restaurant

Bei „Salvatore“ auf dem Eppendorfer Weg Bandnudeln mit frischen Trüffeln essen zu gehen ist ungefähr so, als würde man im regnerischen, herbstlichen Hamburg unter einem mit dunklen Wolken verhangenen Himmel dem Wetter für einen kurzen Bruchteil eines Tages entfliehen und sich auf einer Piazza südlich von Florenz zwischen kartenspielenden Rentnern unter den restlichen warmen Sonnenstrahlen des Jahres wiederfinden.“

So schwärmt Anna von Salvatore, den sie schon einige Jahre kennt. Anna war es auch, die die Idee hatte, diesen Italiener für die HoheLuft Brücke auszuprobieren. Draußen ist es kalt und nass, aber weil Salvatore aus einem warmen Land kommt, meint er es gut mit seinen Gästen – das gesamte Restaurant ist so hell erleuchtet, als wäre es in Italien 12 Uhr mittags. Auf der Hälfte der 12 bis 14 Tischen hocken kleine weiße Papierhüte mit der Mitteilung, sie seien reserviert. Für wen, geht aus keinem Bestellungsbuch hervor – hier hat der Chef seinen Laden noch selbst im Griff.

Trüffelschweine auf der Piazza

Früher stand er in der Lutterothstrasse in einem kleinen italienischen Imbiss, in dem es immer einen guten Mittagstisch gab – wie Lammfilets in Senfsauce. Den Imbiss schmiss er zusammen mit seinem dicken, italienischen Koch, den er in den neuen Laden mitgenommen hat. Ende letzten Jahres wagte Salvatore dann den Sprung in die höhere Kathegorie und investierte in das Restaurant, in dem früher „Greens“ seine Salate verkaufte. Die Wandfarbe in Ochsenblutrot, die Bestuhlung und die schweren, farbigen Vorhänge sind die Idee seiner Frau – nein, keiner italienischen Mama, sondern einer schlanken, hübschen blonden Hamburgerin, die sich um das gemeinsame Kind ebenso kümmert wie um die Abrechnungen bei der täglichen Lebensmittellieferung.

Die Speisekarte ist eine Kombination aus klassischen, italienischen Gerichten wie Tortellini alla Gorgonzola (8,45 EUR) oder Pizza Tonno (7,95) und einer Extrakarte, die täglich neu geschrieben wird mit Angeboten der Saison – heute abend beispielsweise Nudeln mit Kaninchen-Ragout (10,50). Sehr schlicht, sehr einfach und sehr italienisch. Die Bandnudeln mit frischen Trüffeln (13,–) finden sich nirgends, und Anna rutscht bereits nervös auf dem Stuhl hin und her: Sollte sie heute gezwungen werden, etwas Neues auszuprobieren? Schon taucht Salvatore auf, der die obligatorischen zwei Minuten der Entscheidungsfindung seiner Gäste pflichtgemäß eingehalten hat. Ohne Block nimmt er die Bestellung entgegen: selbstverständlich gibt es auch heute frische Trüffel. Ben ist hin und hergerissen – Pizza oder Penne al Arrabiata (8,45) oder doch lieber das Kaninchen?

Das Publikum ist altersmäßig gemischt. Am Nebentisch sitzt eine Dame mit Pailletten-Mütze – sie scheint dem Hamburger Wetter selbst im Schutzraum nicht zu trauen. Der Rucola-Salat mit Geflügelleber (8,50) vor ihr sieht gut aus. Ben überlegt, ob er noch umbestellen soll? Nein, er wartet lieber bei einem wohltemperierten Bier (0,3l/2,30) auf die Gerichte, die einige Zeit später kommen. Eine angenehme Portion, nicht zu viel, nicht zu wenig. Die Trüffel liegen scheibchenweise auf den in heller Sahnesauce geschwenkten Bandnudeln. „Parmigiano?“ „Nein danke, heute mal nicht, heute essen wir pur.“ Ben schaut auf seinen Teller, dann auf den Teller von Anna – hätte er nicht doch lieber auch die Trüffel, also „wenn ich gewusst hätte, dass das echte Trüffel sind“, setzt er schmollend an, findet sein Kaninchen-Ragout nach dem ersten Bissen aber prima. Alle sind mit Annas Restaurantwahl zufrieden. Die Bier- und Weingläser (Merlot 1/2l, 7,65) der drei Glücklichen klingen.

Nach dem Essen wird nach weiteren Wünschen gefragt. Alle schütteln bereits sehr zufrieden den Kopf und bedanken sich, ändern aber die Schüttelrichtung, als Salvatore noch einen Grappa anbietet. „Gerne einen ganz milden“, bittet Fred und Salvatore erweist sich als echter Italiener. „Abwarten, ich bringe dir gleich einen besonders guten“. Der Kellner hat es bereits gehört und bringt die Flasche. Während Anna selig einnickt, und Fred bezahlt, sind die Tische immer noch zur Hälfte besetzt, mit den selben Leuten. Sie scheinen sich hier wohl zu fühlen. Und inzwischen hat Salvatore auch die Beleuchtung der Tageszeit angeglichen. **n.b.**

Salvatore: Eppendorfer Weg 161, Tel.: 491 19 19, täglich ab 17 Uhr, EC-Karte

PBI
Haustechnik
Elektro
Sanitär
Heizung

Grindelberg 86
20144 Hamburg
Tel.: 540 81 51

Toni's
EIS-CAFÉ & ESPRESSO BAR

Mitglied QUARTIER HOHELUFT

Wochentags
Kaffee & Snacks ab 9 Uhr

Eppendorfer Weg 194
20253 Hamburg

HoheLuft *Brücke*

Am Montag dem 11. 11. um 20 Uhr laden wir unsere Leser zum ersten HoheLuft *Brücke* Stammtisch in Toni's Eiscafe am Eppendorfer Weg 194 ein. Wir wollen uns über die Themen informieren, die Sie bewegen. Da steht natürlich der Leerstand vieler Geschäfte und die Entwicklung der Bauarbeiten am Falkenried auf dem Zettel. **Sicher gibt es auch viele Themen, die Sie ins ansprechen wollen.** Wir hoffen, dass auch Sie den Weg zu Toni finden.

Magazin

November in Hoheluft – es gibt viel zu erleben. Auf den folgenden Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen. Vielleicht sehen wir uns ja beim ersten HoheLuft Brücke Stammtisch…

Freitag 01.11.

Single-Treff
ab 18 Uhr.
Restaurant Die Pfanne
Grindelberg 81
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

Theater
„Im Osten was Neues“
nach dem Roman „Der Zimmerspringbrunnen“
20 Uhr. (EUR 9,–/7,–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Jean-Michel Pilc
Piano Trio Jazz
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonnabend 02.11.

„Fantasia“
Melanie Bong Trio
Live Vocal in Triobegleitung
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonntag 03.11.

Sondergastspiel Birdland
Cornelius Claudio Kreusch & Fo Doumbe
Nu African-Sound
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Montag 04.11.

Gespräch in der Bibliothek
Zum Reformationstag: „Der Thesenanschlag“
15–16.30 Uhr.
Eckraum des Gemeindehauses
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Dienstag 05.11.

Sondergastspiel Birdland
Barry Finnerty
Guitarist of the early Crusaders
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Lesung
Oliver Moebert liest Theodor Storm: „Pole Poppenspäler“
20.15 Uhr.
Café Mathilde
Bogenstr. 5

Mittwoch 06.11.

Vocal Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Donnerstag 07.11.

Ausstellungseröffnung
Peter Boué
„In God we trust“
Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten
19 Uhr.
Ausstellungsraum
Taubenstr. 13
Hamburg – St. Pauli

Jam Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Freitag 08.11.

Single-Treff
ab 18 Uhr.
Restaurant Die Pfanne
Grindelberg 81
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonnabend 09.11.

Petrus – Musical
von A. Mücksch/B. Schatz
Kinder- und Jugenchor
15 Uhr. (EUR 2,–/1,–)
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Ausstellung
Peter Boué
„In God we trust“
Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten
15–18 Uhr.
Ausstellungsraum
Taubenstr. 13
Hamburg – St. Pauli

Theater
„Wir Kinder aus Bullerbü“
Kindertheater Premiere
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

Literatur
„Gewalt ist kein Weg - Wider das Vergessen 3“
Bundesweite Leseaktion gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
19.30 Uhr. (Eintritt frei)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Herb Geller Trio
Live Westcoast / Bebop
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonntag 10.11.

Martinsmarkt – Basar
Familiengottesdienst
10 Uhr.
Kaffee-, Weinstube, Spiele, Tombola, Flohmarkt usw.
11–17 Uhr
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Petrus – Musical
von A. Mücksch/B. Schatz
Kinder- und Jugenchor
15 Uhr. (EUR 2,–/1,–)
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Ausstellung
Peter Boué
„In God we trust“
Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten
15–18 Uhr.
Ausstellungsraum
Taubenstr. 13
Hamburg – St. Pauli

Kindertheater
„Die Sterne von San Loreno“
gespielt vom Theater am Strom für Kinder von 3 bis 6 Jahre
16 Uhr. (Eur 5,–/3,50)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Theater
„Wir Kinder aus Bullerbü“
Kindertheater
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

Montag 11.11.

Kinderkino
„Das Sams“
deutscher Spielfilm
ab 6 Jahre
15 Uhr. (Eur 2,–/1,–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

HoheLuft Brücke
Stammtisch
20 Uhr.
Toni's Eiscafé
Eppendorfer Weg 194

Mittwoch 13.11.

Jazzhaus Orchestra Hamburg
Modern Bigband Jazz
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Donnerstag 14.11.

Briefmarkentausch
Hamburger Briefmarkensammler – BUW e.V.
15–19 Uhr.
ETV „Cafe Auszeit“
Bundesstr. 96
Tel. 422 90 85

Jam Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Freitag 15.11.

Single-Treff
ab 18 Uhr.
Restaurant Die Pfanne
Grindelberg 81
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

„Freier Fall“
Improvisationstheater
20 Uhr. (EUR 9,–/7,–/5,50)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Raging Bones
4 Trombones, Live
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonnabend 16.11.

Ausstellung
Peter Boué
„In God we trust“
Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten
15–18 Uhr.
Ausstellungsraum
Taubenstr. 13
Hamburg – St. Pauli

Theater
„Wir Kinder aus Bullerbü“
Kindertheater
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

E-Dart Fun Turnier
Anmeldeschluss 09.11.
Startgeld EUR 4,– (inkl. Snacks)
18 Uhr.
Lucky Looser
Heckscherstr. 1a

Lesenacht für Kinder
von 8 bis 12 Jahre
19 Uhr. (EUR 10,–)
Nur mit vorheriger Anmeldung
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Lesung
Dorothea-Anna Hagena liest Dorothy Parker: „Aus dem Tagebuch einer New Yorker Lady und andere Geschichten“. Mit musikalischer Begleitung.
20.15 Uhr.
Danach
DJ Swinging Swanee
Klassiker der 20er & 30er
21 Uhr.
Café Mathilde
Bogenstr. 5

Günter Fuhlisch – Ladi Geisler Quintett
Live Swing & Bop
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonntag 17.11.

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder der modernen Kunst
12–16 Uhr.
Galerie Incognito
Hohe Weide 56

Ausstellungseröffnung
Malerei von Beate Rosenfeld und Gabriele Wolke (mit Weinprobe)
14–18 Uhr.
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48
bis zum 20.12.2002

Ausstellung
Peter Boué
„In God we trust“
Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten
15–18 Uhr.
Ausstellungsraum
Taubenstr. 13
Hamburg - St. Pauli

Montag 18.11.

Gespräch in der Bibliothek
Elisabeth von Thuringen
15–16.30 Uhr.
Eckraum des Gemeindehauses
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Mittwoch 20.11.

Vocal Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Donnerstag 21.11.

HoheLuft Brücke
präsentiert
Doctor Love Power
Live Blues'n'Roll-Musik
20 Uhr. (Eintritt frei)
Funzel
Eppendorfer Weg 176

Kirche und Gesellschaft
Multi-Kulti – Möglichkeiten und Hemmnisse gelungener Integration
20 Uhr.
Gemeindehaus
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Jam Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Freitag 22.11.

Single-Treff
ab 18 Uhr.
Restaurant Die Pfanne
Grindelberg 81
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

Musik
„Wünsch dir was – musikalische Szenen im Supermarkt“ mit dem Vokalensemble „V'amo die Core“
20 Uhr. (EUR 9,–/7.–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Theater „Michel“
Kindertheater Premiere
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

Klavierkonzert
Ingeborg Hanssen
17 Uhr. (EUR 12,–/8,–)
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Theater
„Die Liebe ist (k)ein einfaches Spiel“
Clownstheater mit der ClownsCompani
20 Uhr. (EUR 8,–/5,–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Engstfeld – Weiß Quartett
Live Modern Bop
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonnabend 23.11.

Ausstellungseröffnung
Keramik, Schmuck und Hamburgensien
11 Uhr.
(bis zum 21.12.2002)
ab 17 Uhr live Musik
„4 Solisten und 1 Cello“
Galerie Ware Werte
Eppendorfer Weg 273
Tel. 48 22 03

Ed Landsberg & Friends
Live Jazzorgan Quartet
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonntag 24.11.

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder
12–16 Uhr.
Galerie Incognito
Hohe Weide 56

Theater „Michel“
Kindertheater
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

Montag 25.11.

Kinderkino
„Der kleine Vampir“
deutsch-niederländischer Film ab 6 Jahre
15 Uhr. (Eur 2,–/1,–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

8 to the Bar & Friends
Live Blues & Boogie
20.30 Uhr.
Cotton Club
Alter Steinweg 10

Dienstag 26.11.

Diavortrag
„Norwegen“
von Alfred Springer
20 Uhr.
Gemeindesaal
St. Markus Hoheluft
Heider Str. 1
Tel. 420 19 48

Lesung
Walter Hochhut bringt uns Billy Holliday näher: Anekdoten, biografisches und Musik der Jazzlegende
20.15 Uhr.
Café Mathilde
Bogenstr. 5

Mittwoch 27.11.

Jochen Arp's Tribute to „Gerry Mulligan Quintett“
Westcoast Jazz
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Donnerstag 28.11.

Briefmarkentausch
Hamburger Briefmarkensammler – BUW e.V.
15–19 Uhr.
ETV „Cafe Auszeit“
Bundesstr. 96
Tel. 422 90 85

Gespräch
Alice Schwarzer im Gespräch mit Jens Jessen (Die Zeit)
20 Uhr. (EUR 8,–)
kleine Musikhalle
Johannes-Brahms-Platz
Vorverkauf bei allen Heymann-Filialen

Jam Session
21 Uhr. (Eintritt frei)
Birdland
Gärtnerstr. 122

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Freitag 29.11.

Single-Treff
ab 18 Uhr.
Restaurant Die Pfanne
Grindelberg 81
Tischreservierung:
Tel. 420 10 11

Klassik
Das „Hamburger Gitarrenduo“ Michael Bentzien & Dirk Martin
20 Uhr. (EUR 10,–/8,–)
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
Tel. 48 15 48

Bernd Reincke Quintett
Live Bebop Musik
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Sonnabend 30.11.

„Musikalische Weltreise“
Musikschule „Abenteuer Musik“ feiert ihr 8. Jubiläum
15–19 Uhr.
Christuskirche
Eimsbüttel
Tel. 40 77 50

Theater
„Michel“ & „Wir Kinder aus Bullerbü“
doppelt hält besser
17 Uhr. (EUR 8,–/3,50)
Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
Kartenvorbestellung
Di. & Do. 10–14 Uhr
Tel. 422 30 62

Peter Bolte Quartet
Modern Alto Sax
21 Uhr.
Birdland
Gärtnerstr. 122

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr.
Klub Keteke
Gärtnerstr. 126

Wir sind auf Sie angewiesen! Wenn Sie etwas planen – einen Event, ein Konzert oder eine Ausstellung –, dann teilen Sie es uns, bis zum 10. des Vormonats mit. Sie können uns einfach ein Fax schicken: 420 12 59, oder eine e-Mail: bloemeke@Nikocity.de, oder ganz herkömmlich per Brief: Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3.

Magazin

In God we trust

Peter Boué stellt aus!
Eröffnung am Donnerstag, den 7. November 2002 um 19 Uhr. Auch am 9. und 10.11. und am 16. und 17.11. von 15 – 18 Uhr, zeigt der Illustrator der HoheLuft Brücke in der Taubenstraße 13 Zeichnungen und Schreibmaschinenarbeiten unter dem Titel „IN GOD WE TRUST“. Das LCD-Laufband, auch im Kunstkontext hinlänglich bekannt, dient hier als Matrix für die aktuellen Schreibmaschinenarbeiten. Apodiktisch knapp gehaltene Formulierungen, kurze Sätze und Parolen bilden die Basis einer Ausstellung, in der die ebenfalls präsentierten Zeichnungen zwischen die Zuordnungen flottieren – eine eigene Art Laufband möglicherweise, in der es keinen Anfang und kein Ende zu geben scheint. Zitat: NO RETURN TO LEVEL 1 THRU THIS ACCESS. Zur Ausstellung ist eine Edition geplant.
Ausstellungsraum, Taubenstraße 13, St. Pauli, www.taubenstrasse13.com

Licht aus, Tür vernagelt

Als im September die erste Ausgabe der **HoheLuft *Brücke*** erschien, war Karin Pinkster mit ihrem „Quick“ eine der letzten im Haus am Grindelberg 90. Doch war noch nicht klar, wann sie ausziehen würde. Jetzt hat sie am 10. 10. zum letzten Mal ihren Imbiss zugeschlossen: „Das ging jetzt alles so schnell – ich hab noch gar keine Zeit gehabt über das, was jetzt kommt nachzudenken.“ Inzwischen sind auch die letzten Mieter ausgezogen und das ganze Haus ist vernagelt. „Anfang des Monats wird mit dem Abriss begonnen. Wann gebaut wird, hängt vor allem auch vom Wetter ab“, sagt Jörg Hammill von der Wohnungsbaugenossenschaft Kaifu-Nordland. Ihren Laden an einem anderen Ort wieder zu eröffnen, hält Karin Pinkster für ausgeschlossen. Wir werden sehen und sagen bis auf weiteres Tschüs zu einer Institution im Zentrum von Hoheluft…

Es ist nicht schwer, in Hoheluft nette Menschen zu treffen.

© 2002 Michael Usinger

„Abenteuer Musik“ feiert

Von 15 bis 19 Uhr wird am 30. November in der Christuskirche unter dem Motto „Musikalische Weltreise“ gefeiert. „Die Schüler – im Alter zwischen drei und 87 – werden ein zehn Meter langes Buffet aufbauen, der Eintritt ist frei“, erzählt Axel Thomas, Besitzer der Musikschule an der Unnastraße 2 im Zahnarzthaus Onken. Kleine musikalische Darbietungen sorgen für Stimmung. „Unsere Lehrer werden Interessierten so viel wie möglich über Instrumente, Musik im allgemeinen und natürlich unsere Schule erzählen.“ Hier kann man sich selbst ein Bild über Kurse, Lehrer und Kosten machen. Die Bandbreite der Aktivitäten ist groß: von musikalischer Elementarerziehung über Bandtraining bis zur professionellen Aufnahmetechnik in einem Studio. Ein schöner Nachmittag für Klein und Groß, Jung und Alt!
30. 11., 15 bis 19 Uhr Christuskirche, Infos unter Tel.: 40 77 50.